

Das Audit zur institutionellen Qualitätssicherung als Vorbereitung auf die Systemakkreditierung

Der Weg der Hochschule der Medien Stuttgart

Dr. Luz-Maria Linder, Maria Bertele



Ausgangssituation

Überlegungen zur Programm-/Systemakkreditierung (1)

Erfahrungen aus der Programmakkreditierung

- Professor(inn)en: rein punktuelle Beschäftigung mit Studiengangsentwicklung und Qualitätssicherung, keine Qualitätsentwicklung
- Gutachter(inn)en: externe Sicht teilweise subjektiv, unberechtigte Auflagen

Überlegungen zur Systemakkreditierung (1)

- Akkreditierungsrat fordert funktionsfähiges Qualitätsmanagementsystem (= Substitution der Programmzertifizierung durch interne Qualitätssicherung)
- dieses Prinzip fördert Autonomie und Selbstverantwortung der Hochschule
- Gestaltungsspielraum für eine QMS, das sich an Hochschulidentität und Qualitätskultur orientiert

Ausgangssituation

Überlegungen zur Programm-/Systemakkreditierung (2)

Überlegungen zur Systemakkreditierung (2)

- hoher Ressourcenbedarf für Implementierung eines QMS
- Konkretisierungsbedarf bezüglich der Anforderungen zur Systemakkreditierung
- Bislang keine Erfahrungen aus abgeschlossenen Verfahren
- Anspruch: Systemakkreditierung als Impuls für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung

Entscheidung für ein zweistufiges Verfahren

- Audit zur institutionellen Qualitätssicherung + Systemakkreditierung
- Durchführung des Audits: evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

→ Audit zur institutionellen Qualitätssicherung dient als Vorstufe zur Systemakkreditierung

Audit zur institutionellen Qualitätssicherung

Erwartungen an das Verfahren

Standortbestimmung

- Kritische Einschätzung des QMS der HdM, insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen zur Systemakkreditierung („Akkreditierungsfähigkeit“)
- Einschätzung der von der Hochschule vorgenommenen Konkretisierungen der Vorgaben des Akkreditierungsrates („Unwägbarkeiten“)

Evaluation und Beratung

- Umfassender Abschlussbericht
- konkrete Empfehlungen zur Weiterentwicklung des QMS durch „critical friends“

Stärkung der Hochschulinitiative durch externe Begutachtung

- Legitimation der Initiative des Rektorats
- Externer Druck durch fixierte Meilensteine (Audittermine)
- Stärkung der Qualitätskultur

Audit zur institutionellen Qualitätssicherung

Ablauf des Verfahrens

- **2008:** Auftragsklärung zwischen HdM und evalag
- **April 2009:** Informationsveranstaltung „Aufbau von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung“ mit verschiedenen externen Referenten
- **Mai 2009:** Interne Informationsveranstaltung „Qualitätsmanagement an der HdM“
- **Mai 2009:** Einreichung einer Selbstdokumentation durch die HdM
- **Mai 2009:** Zusammenstellung und Vorbereitung der Gutachter durch evalag
- **Juni 2009:** 1. Vor-Ort-Begehung: Gespräche mit Hochschulleitung, Lenkungsgruppe, Dekanen, Studierenden, StudiendekanInnen, Verwaltungsmitarbeitenden
- **Juli 2009:** Übergabe eines Ergebnisprotokolls mit Empfehlungen an HdM
- **Ab Juli 2009:** Weiterentwicklung des QMS durch die HdM (beratende Unterstützung durch die evalag)
- **Juli 2010:** 2. Vor-Ort-Begehung: Gespräche mit Hochschulleitung, Pilot-Studiengangvertretern, Gutachtern aus dem Internen Audit, Vertretern weiterer Studiengänge, etc. zur Umsetzung der Empfehlungen
- **Oktober 2010:** Übergabe des ausführlichen Abschlussberichts an die HdM

Erwartungen an das Audit wurden erfüllt!

Standortbestimmung

- Einschätzung der evalag: Die HdM verfügt über ein gut entwickeltes, funktionsfähiges Qualitätsmanagementsystem, ist also (system-)akkreditierungsfähig

Evaluation und Beratung

- Konkrete Empfehlungen zur Weiterentwicklung erhalten. Diese sind größtenteils sinnvoll und können umgesetzt werden; einige werden zurückgestellt bzw. nicht übernommen

Stärkung der Hochschulinitiative durch externe Begutachtung

- Fixierte Meilensteine befördern die Qualitätsentwicklung
- Externe Peers bringen wichtige fachliche und methodische Impulse, die von allen Hochschulangehörigen wertgeschätzt werden
- Sensibilisierung für Qualitätsmanagement, Stärkung der Qualitätskultur, Wertschätzung der Beteiligten

Weiterentwicklung des QMS

- kritische Durchsicht des Abschlussberichts der evalag
- Aufarbeitung identifizierter Defizite nach Relevanz für die Systemakkreditierung
- Konzeption und Implementierung neuer QM-Instrumente und verstärkte Verzahnung aller QM-Instrumente zu einem konsistenten System

Entscheidung

- Entscheidung für die Durchführung einer Systemakkreditierung
- Im Anschluss: Anmeldung zur Systemakkreditierung bei der ACQUIN e.V. (Februar 2011)

Impulse und langfristige Effekte für QM

- Externe Perspektive gibt realistische Einschätzung der Funktionsfähigkeit des Systems und deckt Verbesserungspotenziale auf (Standortbestimmung)
- Blick von außen gibt neue Impulse für die Weiterentwicklung
- Audit trägt zu einer verstärkten Sensibilisierung für das Thema „Qualitätssicherung“ bei allen (beteiligten) Hochschulmitgliedern bei
- Audit dient als Legitimation der Qualitätsbemühungen des Rektorats
- Unterstützung der evalag auch über Audit hinaus sehr gewinnbringend!

Verfahrensablauf

- Flexibilität der evalag hinsichtl. der Anforderungen vonseiten der Hochschule (Dauer, Zielsetzung des Verfahrens) ermöglicht passgenaues Verfahren
- Einbindung des Follow-Ups in den Verfahrensablauf (zwischen erster und zweiter Begehung) ermöglicht gezielte Weiterentwicklung des QMS
- Durchführung des Verfahrens schafft für alle Beteiligten Sicherheit für ein Verfahren der Systemakkreditierung

Kontakt

Dr. Luz-Maria Linder
linder@hdm-stuttgart.de
(0711) 8923 2006

Maria Bertele, M.A.
bertelete@hdm-stuttgart.de
(0711) 8923 2048

Stabsstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement
der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart